



FREUNDESBRIEF

↑ N° 3 / 2025



S.1 Br. Gerd

Bericht vom Prior

S.4 Christoph Zehendner

Auf Wiedersehen im Kloster Triefenstein

S.6 Br. Christian

Gott erinnert sich

S.6 Familie Gogg

Wer wir sind und was wir wollen

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

in meinem Beitrag im ersten Freundesbrief in diesem Jahr habe ich davon berichtet, dass ich im Recollectio-Haus in Münsterschwarzach (Titelbild) eine Auszeit machen werde zur Erholung und um zu klären, ob ich ab Dezember für eine weitere Amtszeit als Prior zur Verfügung stehen will.

Ich konnte dort durch das vielfältige Angebot und die kompetente ganzheitliche Begleitung neue Kraft schöpfen und mich hat die Zeit auch bestärkt, für eine weitere Amtszeit bereit zu sein. Ich habe ein Ja



zum Prioramt und vor allem dazu, dieses Amt so auszufüllen, wie es meinen Gaben entspricht und dass ich dabei auch meine Grenzen achte.

Hirte und Schaf zugleich

Als Prior bin ich ein Hirte und gleichzeitig auch selbst das verletzte oder verirrte Schaf, das Jesus, der gute Hirte, auf seiner Schulter trägt. Dieses Bild vom Schaf auf Jesu Schultern ist sehr tröstlich. Es tut mir gut, mich im Auf und Ab des Alltags immer wieder daran zu erinnern.

Danke für manche Rückmeldung von Ihnen und dass Sie mich im Gebet während meiner Auszeit begleitet haben. Gerne können Sie mich und uns als CT-Brüder weiter im Gebet begleiten.

Rückblicke und Einblicke

In diesem Brief gibt Christoph Zehendner einen Rückblick auf seinen gemeinsamen Weg mit uns Brüdern in den letzten 14 Jahren. Christoph hat, zusammen mit seiner Frau Ingrid, wesentlich dazu beigetragen, dass viele neue Schritte gelungen sind. Die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit und das Aufbauen eines Teams dafür war bei ihm in besten Händen. Christoph hat als langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins «Christusträger Kloster Triefenstein» mit großem Engagement die Wege in die Zukunft maßgeblich mitgestaltet. Wir Brüder sind Christoph und Ingrid sehr dankbar, dass sie 2011 unserem Ruf zur Unterstützung gefolgt sind, und ich habe beide immer als Mutmacher erlebt.

Dann gibt Bruder Christian Einblick in die Veränderungen und Umbrüche in unserer Gemeinschaft und wie sich das auf die Verwendung der Spendenmittel auswirkt.

Ein weiterer Beitrag kommt von Familie Gogg, die nun ein gutes Jahr in Triefenstein mitlebt und mitarbeitet und zur Christusträger Weggemeinschaft gehört. Sie berichten von ihren Erfahrungen in diesem ersten Jahr und geben Anteil an dem, was sie als Familie in Triefenstein weiterentwickeln wollen.



Besonders möchte ich Ihrem Gebet Bruder Thomas und Bruder Friedhelm anbefehlen, die beide im Moment im Kongo sind, um den Transformationsprozess dort zu begleiten. Die beiden werden im nächsten Freundesbrief ausführlich über ihre Zeit in Vanga berichten, die schmerhaft und wunderbar zugleich ist.

Viel Freude beim Lesen und bleiben Sie Gott befohlen!

Br. Ged





Auf Wiedersehen im Kloster Triefenstein

»Neues Land betreten, ich will Risiken neu eingehn.
Wagen, hoffen, beten
und dann mutig nach vorne sehn.«

Zwei Jahrzehnte sind vergangen, seit ich dieses Lied »Neuland« geschrieben habe. Beim Schreiben ahnte ich nicht, dass ich Ende 2010 gemeinsam mit meiner Frau eine solche »Neuland-Entscheidung« treffen würde. Damals baten uns die Brüder am Telefon: »Kommt ganz zu uns nach Triefenstein. Wir brauchen Euch!«

Im Juni 2011 haben wir das getan. Seitdem leben und

arbeiten wir im bzw. beim Kloster. Laut Arbeitsvertrag bin ich in drei Bereichen tätig: Die Bruderschaft beim Nachdenken und Planen der Zukunft begleiten. Freizeiten und Seminare leiten und entwickeln sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Christsträger verantworten.

Was alles geworden ist

In unsere eher vagen Zukunftsüberlegungen hineinschenkte Gott uns die engagierten jungen Erwachsenen der Christsträger Weggemeinschaft. Sie haben Mut und Gottvertrauen genug und schultern seit einigen Monaten die Riesenaufgabe Kloster Triefenstein.

Im Seminarbereich konnten wir eine zu uns passende Vielfalt an Themen, Referentinnen und Referenten und unterschiedlichen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln. Mir macht es Freude, das Jahresprogramm für 2026 durchzulesen und es dann auch Freunden zu empfehlen.

Auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit hat sich viel getan: Das von Michael Gibis passgenau geschneiderte Erscheinungsbild, das »corporate design«. Die aktuelle und informative Homepage, die viele Gäste zu uns führt. Die regelmäßige Präsenz bei Youtube, Instagram und Facebook. All das war und ist nur zu schaffen durch die Expertise, die Leidenschaft und den Fleiß (m)eines starken ehrenamtlichen Teams.

Kühler Kopf in heißen Phasen

Zu meinen Aufgaben als Pressesprecher der Bruderschaft gehörten phasenweise auch sehr herausfordernde Aufgaben: z.B. die Brüder in der Öffentlichkeit zu vertreten, als Br. Siegbert in Afghanistan





verschleppt worden war und wir wochenlang um sein Leben bangten. Ganz besonders gefordert war ich auch beim Schritt an die Öffentlichkeit mit dem ehrlichen Bericht über die fürchterlichen Fälle von Missbrauch in den ersten Jahrzehnten der Bruderschaft.

Meine Aufgaben (durchaus auch die schwierigen unter ihnen) habe ich gerne erledigt. Ich wollte das ins Schaufenster stellen, was der »Laden« an Gutem zu bieten hat. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Eine wunderbare Aufgabe.

Staunen und Dankbarkeit

Wenn ich jetzt im Herbst in Rente gehe, dann tue ich es mit einem Gefühl des Staunens und der Dankbarkeit. Ich staune darüber, wie viele Menschen durch unsere Christusträger-Arbeit erreicht, berührt und gesegnet wurden. Und ich bin dankbar für das Vertrauen, das die Brüder und auch Sie, die Freundinnen und Freunde der Christusträger, mir in vielen Fragen entgegengebracht haben.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich nicht mehr verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der Christusträger. Nora Henker, die sich schon einige Jahre lang vielfältig in diesen Bereich eingebbracht hat, verantwortet jetzt die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Christusträger Kloster Triefenstein. Manche Aufgaben übernehmen die Brüder wieder selbst.

Mich können Sie auch als Rentner noch oft im Kloster Triefenstein wiedersehen. Ich leite weiterhin einige Seminare und unterstütze den neuen Vorstand durch aktives Netzwerken. Und ich werde wohl noch die eine oder andere öffentliche Veranstaltung koordinieren.

Wieder einmal kommt Neuland auf mich zu. Und auf Sie in gewisser Weise auch: Sie haben es künftig an einigen Stellen mit neuen Ansprechpartnern zu tun, mit etwas anderen Formen und manchen sonstigen Veränderungen. Die Christusträger-DNA aber, unser tiefstes Herzensanliegen, das bleibt erhalten.

Lassen Sie es uns also gemeinsam singen und uns gegenseitig daran erinnern:

*»Wege in die Weite. Was soll mir geschehn?
Gott an meiner Seite. Er wird mit mir gehn.«*

Auf Wiedersehen im Kloster Triefenstein

A handwritten signature in black ink that reads "Engel Zehnhofer". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized "E" at the beginning.

Gott erinnert sich

Vor einigen Wochen haben selbstbewusste Kinder in Triefenstein bei einer Freizeit selbstgemalte Bilder verschenkt. Eines der Motive war »Regenbogen bei Nacht«. Dies Bild habe ich gerne aus der Hand der jungen Künstlerinnen genommen. Bild und Titel haben mich zum Nachdenken angeregt. Hat je ein Mensch nachts einen Regenbogen gesehen? Ich habe in der Bibel nachgeschlagen: Wie war das genau, als Gott den Regenbogen in die Wolken gesetzt hat? Im ersten Buch Mose, Kapitel 9 spricht Gott zu Noah: Ich setze meinen Bogen in die Wolken. Und wenn ich ihn sehe, dann denke ich an meinen ewigen Bund mit allem, was auf der Erde lebt.

Gott setzte den Regenbogen, damit er ihn sieht und sich erinnert an seinen Bund der Gnade und Liebe. Regenbogen bei Nacht bedeutet für mich von daher: wir Menschen können den Regenbogen nur ab und zu sehen, aber Gott sieht ihn immer. Gott ist unabhängig von den Witterungsverhältnissen, die gerade auf dieser Erde herrschen. So verstanden ist »Regenbogen bei Nacht« ein Motiv, das mir Mut macht. Ja, ich glaube daran, Gott sieht mehr als ich, auch was die Zukunft anbelangt.

Dieser Glaube trägt uns in der Zeit des Umbruchs und Übergangs, in der wir uns als Bruderschaft gerade befinden. In Ralligen sind vier junge Brüder dazugekommen und in Triefenstein die Christusträger Weggemeinschaft. Und wir Brüder haben entschieden, dass wir die Geschäftsführung und Verantwortung für den Betrieb vom Kloster Triefenstein an den Verein »Christusträger Kloster Triefenstein e.V.« übergeben.

Menschen tragen mit

Es gehört zu unserer Christusträger DNA, dass viele Menschen zusammengeholfen und zusammengetragen haben, um das zu ermöglichen, was wir Christusträger all die Jahrzehnte an Diensten getan haben. In Europa, aber auch in Asien, Afrika und Lateinamerika. Viele von Ihnen gehören zu dem Kreis der langjährigen Freunde und Freundinnen. Sie haben uns Brüder und auch unsere Schwestern in großer Treue und Solidarität all die Jahre finanziell und mit praktischer Hilfe unterstützt und uns ermöglicht, so für andere da zu sein. Unser großer Freundeskreis ist die Basis und der Christusträger Kloster Triefenstein e.V. ist das Gefäß, in dem die



Zukunft vom Lebensort Kloster Triefenstein gedeihen kann. Brüder und Freunde sind gemeinsam Mitglieder des Vereins. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus drei Personen der Weggemeinschaft. Somit ist die Übergabe der Verantwortung an eine nächste Generation vollzogen. Wer die Zukunft von dem Lebensort Triefenstein unterstützen will, darf gern an den Kloster Triefenstein e.V. direkt spenden oder auch an die Bruderschaft. Das Kloster soll auch zukünftig Heimat und Alterssitz für uns Brüder sein. Von daher hängt die Unterstützung der Bruderschaft mit diesem Ort zusammen.

Viele von Ihnen, liebe Freunde, spenden für die Arbeit in Afghanistan und im Kongo. Vielen Dank für die große Treue und Unterstützung, die wir all die Jahre erlebt haben. Auch wenn keine Brüder mehr dauerhaft dort leben, wollen wir unsere Partner und die Bedürftigen in diesen bedrängten Ländern nicht im Stich lassen. Gern geben wir Mittel, die uns anvertraut werden, an unsere bewährten Mitarbeiter vor Ort weiter. Wenn Sie vorrangig unsere Arbeit in Vanga und Kabul unterstützen wollen, dann vermerken Sie das bitte bei einer Spende mit dem Zusatz »Auslandsarbeit« oder »Vanga« bzw. »Kabul«.

Wir wollen transparent machen, dass wir sowohl für die Zukunft vom Kloster Triefenstein als auch für die Bruderschaft sowie für die Auslandsarbeit Spenden benötigen. Spender können einen klaren Verwendungszweck benennen, wir freuen uns aber auch weiterhin über Zuwendungen zur freien Verfügung oder »wo am nötigsten«.

Dankbar und hoffnungsvoll grüße ich Sie

Runder Elmar

Wer wir sind und was wir wollen

Seit gut einem Jahr leben wir nun im Gärtnerhaus im Kloster Triefenstein. Drei Kinder, zwei Erwachsene, an einem Ort mit vielen Geschichten – und viele Gespräche über das Ankommen. Ob wir angekommen sind? Schwer zu sagen. Neulich wurde ein Text in der Frühstückspause vorgelesen, in dem es hieß: »Menschen sind wie Schnecken – sie tragen ihr Zuhause mit sich. Nicht als Haus, sondern als ein Gefühl tief im Herzen.« Vielleicht ist das unsere ehrlichste Antwort: Wir sind unterwegs – aber mit einem wachsenden Zuhause im Herzen.

Wir leben gerne hier. Wir haben Menschen gefunden, mit denen wir lachen und weinen, beten und streiten, arbeiten und feiern. Und wir erleben: Gemeinschaft lebt nicht von Harmonie, sondern vom Aushalten, Nachfragen, Achten und Weitermachen. Sie lebt vom Mut, sich einzubringen – und von der Gnade, einander stehen zu lassen. Es bedeutet, bei Pausenbrot und Gebetszeiten dieselben Gesichter zu sehen – und darin auch immer wieder Christus zu entdecken.

Triefenstein ist für uns mehr als ein schönes Klostergelände. Es ist ein geistlicher Lebensort. Und es ist ein Ort, den wir bewusst mitgestalten wollen.

Wer wir sind

Wir – das sind Marco und Eva Gogg mit unseren drei Jungs Mael (8), Eliah (6) und Gabriel (1). Ursprünglich kommen wir aus Schwaben und der Schweiz und haben in den letzten Jahren an verschiedenen Orten gewohnt und gearbeitet – zuletzt in der Nähe von Gießen. Unsere Sehnsucht nach verbindlicher Gemeinschaft, nach geistlich geprägtem Leben und einem offenen Haus begleitet uns schon lange. Sie ist gewachsen durch unser Studium in Theologie und Gemeindepädagogik, WG-Erfahrungen, gemeinsames Leben mit Freunden, durch Reisen, durch die Familie und durch manche Wegstrecke, die auch herausfordernd war.

Marco war viele Jahre als Leitender Referent im EC-West tätig, mit dem Schwerpunkt auf Freizeiten, Jugendarbeit, Begleitung von Hauptamtlichen und Leitungsverantwortung. In dieser Zeit hat sich viel entwickelt – auch die Erkenntnis, dass es nicht nur um Programme geht, sondern um Räume, in denen Menschen Gott begegnen können. Eva ist gelernte Gemeindepädagogin. Die letzten Jahre hat sie zu Hause mit unseren Kindern verbracht und hat mal in einem Wort zusammengefasst, was sie gerade tut und wo ihr Herz schlägt: »Heimatgestalterin«.

Wir sind Teil der Christusträger Weggemeinschaft in Triefenstein – mit allem, was dazugehört: gemeinsames geistliches Leben, Beteiligung an praktischen Diensten, Miterantwortung für das Miteinander. Diese Form der Gemeinschaft fordert uns heraus – aber sie beschenkt uns auch. Durch Freundschaft, gemeinsame Gebetszeiten, das Teilen von Alltag, durch Nähe, Tiefe und ehrliche Gespräche. Wir erleben, dass wir wachsen – nicht nur als Einzelne, sondern als Familie.

Was wir tun

Marco ist seit diesem Jahr Geschäftsführer des Lebensortes Triefenstein. Neben Strategie, Personal und Finanzplänen liegt ihm besonders daran, dass Triefenstein ein Ort des Segens bleibt – für die Bruderschaft, für die Weggemeinschaft, für Gäste, Helfende und Mitarbeitende. Und auch für Menschen, die keine Verbindung zur Bruderschaft haben, aber hier Ruhe, Heimat oder eine neue Ausrichtung suchen.



Sein Anliegen ist es, dass wir als Christusträger unseren Auftrag nicht aus dem Blick verlieren: Christus zu den Menschen zu tragen – hier im Haus, in der Region und dorthin, wo Hilfe gebraucht wird.

Eva arbeitet im Gästebetrieb mit, gestaltet immer wieder Lobpreiszeiten, begleitet Gruppen und hat für das kommende Jahr ein erstes Seminar für Frauen geplant. Sie bringt ihre Kreativität, ihren Blick fürs

Ganze und ihre Fähigkeit zur geistlichen Tiefe ganz praktisch ein – ob in Gesprächen, im Lobpreis oder im Organisieren von Alltagsdingen. Am meisten aber im Alltag mit unseren Kindern. Denn unser Zuhause soll dabei nicht nur Wohnraum sein, sondern auch ein Ort der Begegnung – mit Gästen, Weggemeinschaft, Freunden.

Unsere Kinder Mael, Eliah und Gabriel wachsen inmitten dieser lebendigen Mischung auf. Sie erleben Gebetszeiten, Gartenarbeit, Gemeinschaftsabende und immer wieder Spielzeiten mit den anderen Kindern im Kloster – aber auch, dass der Alltag nicht immer rundläuft. Und gerade das macht diesen Ort für uns kostbar: dass Leben, Arbeiten und Glaube hier nicht voneinander getrennt sind.

Was uns trägt

Wir sind dankbar für dieses erste Jahr. Für alles, was wir schon tun dürfen – und für alles, was sich entwickeln darf. Nicht als große Vision, sondern Schritt für Schritt. Im Gespräch. Im Gebet. In der Verantwortung.

Wir hoffen, dass Triefenstein ein Ort bleibt, an dem Christus erfahrbar wird. Für die, die schon lange hier sind. Für die, die nur kurz bleiben. Und für uns selbst – jeden Tag neu.

ELIAH
Mael Marco
Eva (Gabriel)

KONTAKT

Christusträger Bruderschaft
Kloster Triefenstein am Main
Am Klosterberg 2 · D-97855 Triefenstein
Tel +49.9395.777.0
Mail triefenstein@christustraeger.org

BANKVERBINDUNG

Raiffeisenbank Main-Spessart
IBAN DE91 7906 9150 0002 2084 82
BIC GENODEF1GEM

Christusträger Communauté
Gut Ralligen am Thunersee
Schlossweg 3 · CH-3658 Merligen
Tel +41.33.252.20.30
Mail ralligen@christustraeger.org

Raiffeisenbank Steffisburg
IBAN CH54 8080 8008 6970 5870 8
BIC RAIFCH22

*Besuchen Sie uns auch in folgenden
Social-Media-Kanälen*



christustraeger.org

Wir nennen uns Christusträger. Dieser Name wurde bewusst gewählt:
In ihm drücken sich unser Anliegen und unsere Erfahrungen aus:
Von *Christus getragen* – *Christus tragen*. So ergänzen sich Name und Leitgedanke.



christusträger bruderschaft